

Angaben zum Preis: Großblatt (48 mm) ...

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend Bonner Nachrichten

Godesberger Nachrichten / Siegburger Nachrichten / Euskirchener Nachrichten

Druck und Verlag: Bonner Nachrichten Hermann Kuffer, Rom-Str., Bonn, Reichshofstraße 12.

General-Anzeiger monatlich 2,00 M ...

Chamberlain: „München eine Chance“

Vor dem Inkrafttreten des römischen Abkommens — Neue Abfahr für die Opposition

Ministerpräsident Chamberlain gab gestern im Unterhaus die erwartete Erklärung über das englisch-italienische Abkommen ab.

Der Antrag lautet: „Das Haus begrüßt die Absicht der Regierung, das englisch-italienische Abkommen in Kraft zu setzen.“

Im Anschluß an die Fragezeit wurde die außenpolitische Aussprache damit eröffnet, daß Herr Attlee sich als Freund und Beschützer der Tschechen ausgab.

Chamberlain antwortete, daß er sich gegen eine Reihe von Erklärungen Attlees wenden müsse.

Chamberlain erklärte darauf, er betrachte das Münchener Abkommen nicht als eine Niederlage.

Attlee habe erklärt, daß unter der wirtschaftlichen Tätigkeit des Reichswirtschaftsministers düstere politische Motive laueren.

Wie sei die Lage Deutschlands in Bezug auf die Staaten Mittel- und Südosteuropas?

Chamberlain kam alsdann auf die Rüstungsfrage zu sprechen. Die Aufgaben des Luftschutzes seien für das Innenministerium zu groß geworden.

Er wüßte noch zwei allgemeine Bemerkungen zu machen: Die erste sei ein Hinweis darauf, daß das britische Aufrüstungsprogramm ein Fünfjahresprogramm sei.

Ich wüßte jedoch hier kategorisch zu wiederholen: Wir haben keinerlei aggressive Absichten gegen Deutschland oder irgendein anderes Land.

Chamberlain betonte dann nochmals: „Wenn man vom Münchener Abkommen spricht, so scheint es mir, daß Attlee vergißt, daß der letzte Akt in München schließlich nicht der unbedeutendste war.“

Bei diesen ostentativ an Attlee gerichteten Ausführungen sagte Chamberlain schließlich u. a.:

„Wir werden allerdings nicht weit kommen, wenn wir uns nicht an den Gedanken gewöhnen, daß Demokratie und totalitäre Staaten nicht in gegeneinander gerichtete Blöcke eingeordnet werden dürfen.“

Wachstumswert sind noch die Ausführungen des konservativen Abgeordneten Donner, der erklärte, heute könne man nicht mehr eine große Nation von 80 Millionen feige unterdrücken.

Der konservative Abgeordnete Oswald Lewis befaßte sich mit den Kolonialfragen und erklärte, er könne sich nicht vorstellen, daß es zu irgendwelchen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England kommen werde.

Chamberlains Ansehen bedeutend gewachsen

Die Unterhausrede des Ministerpräsidenten Chamberlain hat in der englischen Öffentlichkeit ihren Eindruck nicht verfehlt.

Der Führer hat, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz berichtet, folgende Verfügung erlassen:

„Ich verfüge, daß mit dem heutigen Tage die sudetendeutschen Gebiete nördlich der Further Senke bis zu den Bezirken Troppau-Neutitschein einschließlich dem Gau Sudetenland der NSDAP bilden.“

Als Sitz der Gauleitung bestimme ich die Stadt Reichenberg. Zum Gauleiter des Gaues Sudeten-

Abtürzung der Lehrzeit

Raschere Ausbildung, weitere Leistungssteigerung — Siegerehrung 1939 in Rön

Der Reichsausschuß für den Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen trat gestern vormittag in Anwesenheit des Reichsorganisationsleiters der NSDAP.

Obergebietsführer Krüger eröffnete mit einem Ueberblick über die geleistete Arbeit und einem Ausblick auf kommende Aufgaben die Kundgebung.

Dann sprach der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach. Er verwies auf einige besonders interessante statistische Ergebnisse des vorjährigen Berufswettkampfes.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley betonte, daß im Interesse der Gesamtheit unseres Volkes die Leistung auch über das heute schon vorhandene Maß hinaus noch erheblich gesteigert werden müsse.

Im einzelnen beschäftigte sich Dr. Ley zunächst mit der Lage der Erziehung. Er vertrat hierbei die Anschauung, daß die allhergebrachte Lehrzeit von vier Jahren unter den heutigen Umständen als zu lang nicht mehr vertretbar sei.

laufen zu lassen, und es müsse gelingen, im Verein mit dem Handwerk in Angliederung an die Volkshochulen

Weiter stellte Dr. Ley die grundsätzliche Forderung auf, daß die Lehrzeit für den Lehrling kostenfrei ist und daß die Ausgaben dafür von der Allgemeinheit und vom Staat getragen werden.

Als einen sehr wesentlichen Punkt der Voraussetzung für weitere Leistungssteigerung nannte Dr. Ley beispielsweise die grundsätzliche Ueberprüfung der Frage der Arbeitszeit.

Auf Anweisung des Beauftragten für den Vierjahresplan Generalfeldmarschall Hermann Göring sind auf jede mögliche Weise Facharbeiter beschleunigt heranzubilden.

Der Führer beförderte mit Wirkung vom 1. November 1938 den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel, zum Generaloberst.

Der Führer sandte an den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generaloberst Keitel anlässlich seiner Beförderung folgendes Glückwunschschreiben:

„Mit dem 1. November befördere ich Sie zum Generaloberst und verbinde damit meine besten Glückwünsche und meinen Dank für Ihre allseitige wertvolle Mitarbeit.“

Übersführung der Sudetendeutschen Partei in die NSDAP.

Eine Verfügung des Führers — Bildung des Gaues Sudetenland — Konrad Henlein Gauleiter der NSDAP.

Der Führer hat, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz berichtet, folgende Verfügung erlassen:

„Ich verfüge, daß mit dem heutigen Tage die sudetendeutschen Gebiete nördlich der Further Senke bis zu den Bezirken Troppau-Neutitschein einschließlich dem Gau Sudetenland der NSDAP bilden.“

Als Sitz der Gauleitung bestimme ich die Stadt Reichenberg. Zum Gauleiter des Gaues Sudeten-

land der NSDAP, ernenne ich den Parteigenossen Konrad Henlein, zum stellvertretenden Gauleiter Karl Hermann Franz.

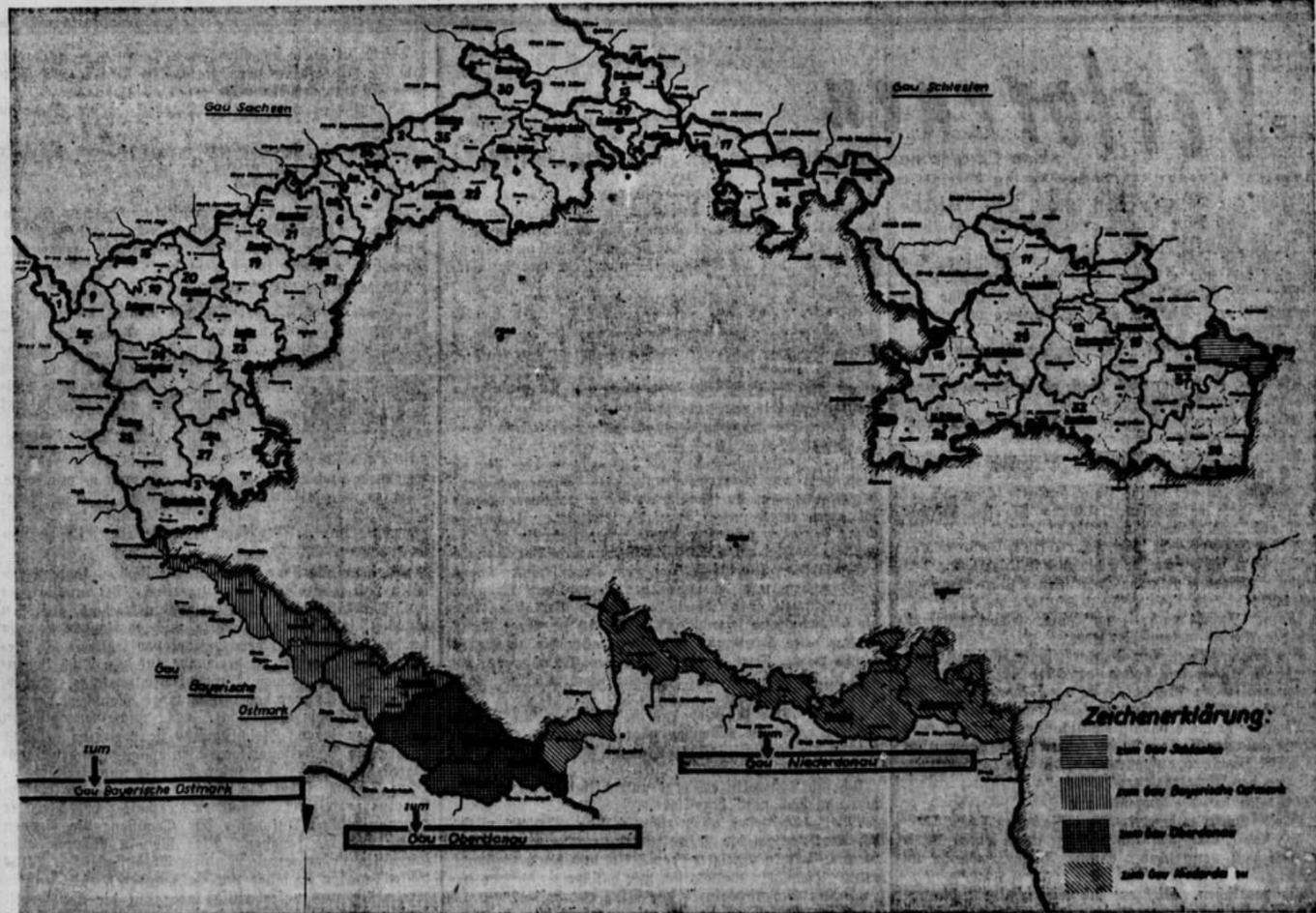
Gauleiter Henlein hat umgehend nach den Weisungen meines Stellvertreters die Ueberleitung der SDP in die NSDAP, sowie den Aufbau der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände in die Wege zu leiten.

Die entsprechenden Maßnahmen in den an die Gaue Bayerische Ostmark, Ober- und Niederdonau und Schlesien fallenden sudetendeutschen Gebieten sind in

engster Fühlungnahme mit den zuständigen Gauleitern durchzuführen.

Den einzelnen Gaue werden laut anliegender Karte folgende Bezirke bzw. Kreisbezirke zugewiesen:

- a) Dem Gau Bayerische Ostmark: Taus, Neugebäu, Neuern, Hartmanns, Schüttenhofen, Bergreichenstein, Winterberg, Wallern, Prachatic; b) dem Gau Oberdonau: Ralsching, Oberplan, B.-Krumau, Hohenfurth, Kaplitz; c) dem Gau Niederdonau: Grahen, Schweinig, Wittingau, Neuhau, Neubitz, Zlabings, Tam-



Zeichenerklärung:

- zum Gau Sudetenland, zum Gau Bayerische Ostmark, zum Gau Oberdonau, zum Gau Niederdonau

nih, Frain, Inaim, Tolkowik, Währisch-Kromau, Pohrlich, Kuply, Mikolsburg, Lungenburg und Engeraw;

Den Zeitpunkt der Übergabe bestimmt mein Stellvertreter.

Zur Zeit Oberfelsberg, den 30. Oktober 1938. (gez.) Adolf Hitler.

Anschließend an diese Verfügung des Führers hat der Stellvertreter des Führers folgende Anordnung erlassen:

Gemäß der Verfügung des Führers vom 30. Oktober 1938 werde ich die SDP am 5. November 1938 in die NSDAP übernehmen.

Der Stellvertreter des Führers hat an Gauleiter Konrad Henlein folgendes Telegramm geschickt:

Sie haben am denkwürdigen 1. Oktober 1938 die Führung des östlichen Subetendensums übernommen.

Die Parteigenossen des Gaues Subetenland werden nun mit Ihnen als Gauleiter unter den Fahnen Adolf Hitlers weitermarchieren mit der gleichen Kampfkraft, die sie im Ringen auf dem Heimatboden und im Freikorps an den Grenzen des Subetenlandes unter Beweis gestellt haben.

Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz erzählt, wie die Stellvertreter des Führers am kommenden Samstag im Rahmen einer feierlichen Rundgebung in der neuen Gauhauptstadt Reichenberg die vom Führer angeordnete Überführung der SDP in die NSDAP vornehmen.

Die ersten Ergebnisse der gestern in ganz England abgehaltenen Gemeinderatswahlen zeigen erhebliche Verluste der englischen Arbeiterpartei, die insbesondere in den großen Industriebezirken zutage treten.

Die ungarische Außenminister von Rannay und Kultusminister Teleki trafen in Begleitung des Staatssekretärs für Kinderfragen Patasi und des Rabinertreffs im Außenamt Graf Csyak gestern um 20.10 Uhr auf dem Wiener Ostbahnhof ein.

# Die deutschen Westbefestigungen

Was Major von Wedel dazu in der „Wehrmacht“ sagt

Die erste Novembernummer der Zeitschrift „Die Wehrmacht“ ist hauptsächlich den deutschen Westbefestigungen gewidmet.

Der Führer hat durch seine befreiende Tat vom 7. März 1938 durch die Zurückführung der deutschen Soldaten in die schutzlosen Grenzgebiete am Rhein, den unmöglichen und unwürdigen Zustand beseitigt.

Das Programm lief planmäßig an. Die technischen Vorarbeiten, Erhebungen, Konstruktionszeichnungen der einzelnen Werke usw. waren zum Teil fertig, zum Teil vor der Fertigstellung, als im Mai 1938 die tschechische Krise den Führer vor die Notwendigkeit stellte, die sudetendeutsche Frage in kurzer Zeit endgültig zu lösen.

Der Führer hat hier, wie immer, einen ganzen Entschluß gefaßt. Er setzte den Bauinspektor für das deutsche Straßensystem, Dr. Todt, der nach des Führers eigenen Worten, durch die Kraft seines organisatorischen Genies eine der gewaltigsten Leistungen aller Zeiten vollbrachte, mit seiner ganzen Organisation ein.

# Vor dem Schiedspruch von Wien

Das heutige Programm — Verkündung um 18 Uhr — v. Ribbentrop in Wien eingetroffen

Reichsaußenminister von Ribbentrop verließ gestern mit dem fahrplanmäßigen D-Zug um 9.35 Uhr München, um sich nach Wien zu begeben.

Bei den Beratungen der vier Außenminister wird besonders dem ungarischen und dem tschechischen Abgeordneten Gelegenheit zur Darlegung ihres Standpunktes gegeben sein.

# Arabische Abordnung in London

In London hält sich zur Zeit eine Abordnung des arabischen Weltkongresses auf, die in den nächsten Tagen vom Kolonialminister Macdonald empfangen werden wird.

Die Höhe der Verluste in Palästina in den letzten vier Monaten belief sich auf ungefähr 2500; hiervon wurden getötet: 1089 Araber, 219 Juden, 42 Engländer, 9 Neutrale; verwundet: 504 Araber, 454 Juden, 138 Engländer, 6 Neutrale.

Ein arabischer Generalkriegsleiter setzte gestern in Jerusalem mit einmütiger Beteiligung ein. Der Geschäftskriegsleiter wird bis Freitag dauern, die Dauer des Betriebskriegs ist ungewiß.

# Die Memeldeutschen fordern ihr Recht

Forderung der 25 000 in Memel — Protest gegen die litauische Wälfur

Am Dienstagvormittag trat unter größter Beteiligung der memeldeutschen Bevölkerung und in Anwesenheit zahlreicher deutscher und ausländischer Pressevertreter der memeländische Landtag zur Schlußsitzung der laufenden Landtagsperiode zusammen.

Am Abend versammelten sich in der Stadt Memel 25 000 Männer und Frauen zu einem Fackelzug nach dem Neuen Stadion, wo eine eindrucksvolle Kundgebung stattfand.

# Neues in Kürze

Tschekoslowakei. Das parteiamtliche Organ der tschechischen Nationalen Volkspartei für die Tschechoslowakei „Ludova Politika“ und das sozialdemokratische Organ für die Tschechoslowakei „Robotnice Novini“ haben ihre Erscheinen eingestellt.

Frankreich. Im französischen Kabinett ist ein Ministerwechsel erfolgt. Der bisherige Finanzminister Marchandeau verzichtete auf sein Amt, blieb aber in der Regierung und zwar auf dem Posten des Justizministers, während der bisherige Justizminister Renaud das Finanzministerium übernommen hat.

England. Wie Daily Herald zu melden weiß, hat König Georg die ihm von dem Präsidenten Roosevelt zugegangene Einladung zu einem Besuch des Weißen Hauses in Washington angenommen.

Japan. Der Sprecher des japanischen Kriegsministeriums stellte fest, daß etwa 50 000 Chinesen, die von kommunistischen Generalen geführt wurden, von japanischen Truppen aufgegeben worden seien.

Sowjetrußland. Im Zuge der „Säuberung“ der fernöstlichen Armeen wurde General Soslogin, ein Eskadrier, in Wladiwostok, wo er eine Division befehligte, erschossen.

Diese Ausgabe umfaßt 10 Seiten

**DIE Verlorenen**  
Eine Chronik namenlosen Leidens von Iwan Solonewitsch  
Copyright Andreas Rohrbacher-Verlag Berlin-Lichterfelde

„Haben Sie sich aber gehen lassen“, sagte Tschekalin lächelnd. Doch seine Stimme war nicht mehr so knarrend. Ich antwortete etwas...

„Geben Sie schon her, ich werde es verbessern. Sie brauchen mir nur zu sagen, was Ihre Krähensfüße bedeuten.“ Es waren doch nicht so viel Krähensfüße, wie es zuerst schien. Nachdem alles bedröhrt war, fragte mich Tschekalin:

„Sind das alle Kranten des morgigen Transportes?“ Ich nickte ab:

„Ach was, alle. Ich weiß nicht, ob in diesem Transport überhaupt Gesunde sind.“

„Warum haben Sie denn in die Liste nicht alle Kranten aufgenommen?“

„Wissen Sie, Genosse Tschekalin, wenn man keine Zeit zum Schlafen hat.“

Tschekalin sah auf meine Hand.

„Ja“, sagte er gedehnt. Können Sie sich bei der NVA auf sonst niemand verlassen?“

Ich sah Tschekalin bestürzt an.

„Ach, ja“, verbesserte er sich, „entschuldigen Sie den Anfall. Wieviel Gesunde sind nach Ihrer Meinung noch da?“

„Meiner Ansicht nach — gar keine. Genauer gesagt, nach der Ansicht meines Bruders.“

„Ein famoser Kerl, Ihr Bruder“, sagte Tschekalin unvermittelt. „Vor ihm haben sogar die Mitarbeiter der dritten Abteilung Angst...“ Ja... Dann sagten Sie also, daß die Reservisten Vakzinen erschöpft sind?“

„Sogar mehr als erschöpft. Neulich offenbarte mir mein Sohn eine nette Sache. In die letzten Aufstellungen hat die NVA Menschen aufgenommen, die Sie bereits zweimal von der Abnahme zurückstellen.“

Tschekalin hob die Augenbrauen.

„Opo? So ist es sogar? Sind Sie dessen sicher?“

„Sie haben wahrscheinlich noch die alten Listen. Wollen wir mal vergleichen. Einige Namen habe ich im Kopf.“

Wir verglichen. Mehrere sich wiederholende Namen fand Tschekalin auch von allein.

„So also, dann geht Tatimto bereits auf einen vollen Betrag aus. Das bedeutet, daß er tatsächlich keine Gesunden mehr hat. Da soll sich der Teufel auskennen! Schluß jetzt mit der Abnahme! Solche 'Verluste' kann ich nicht verantworten.“

„Sind die Verluste unterwegs sehr groß?“

Ich war vorbereitet, daß Tschekalin mir wie voriges Mal antwortete: „Das geht Sie nichts an, zu meinem Erstaunen aber wurde er nervös die Achseln und sagte: „Ganz ungeheure Verluste... Ach so“, unterbrach er plötzlich sich selbst, „wie ist es mit meinem Vorschlag? Fahren Sie mit nach dem BW?“

„Wenn Sie gestatten, dann nicht.“

„Warum?“

„Zwei Hauptgründe sind es: der erste — hier bin ich nicht weit von Petersburg und kann Besuche erhalten; der zweite — wenn ich mich an Sie anklammere, gerate ich automatisch unter Ihre Protektion.“ Tschekalin nickte bejahend mit dem Kopf. „Sie sind ein Parteimensch, folglich allen Mobilisationen und Verlegungen unterworfen. Die Protektion wird eines schönen Tages verschwinden, und ich werde auf Gnade und Ungnade den Menschen ausgeliefert, denen diese Protektion und die Versorgung schon längst ein Dorn im Auge war.“

„Die erste Erwägung ist richtig, aber die zweite ist nichts wert. Dort, in der BW des BW, werde ich doch diese ganze Geschichte mit den Listen, mit Vakzinen und Ihrer Rolle dabei erzählen.“

„Danke. Das bedeutet, daß die BW des BW mich bei der ersten passenden oder unpassenden Gelegenheit in die Verlustliste eintragen wird.“

„Was heißt das denn?“

Ich sah Tschekalin erstaunt und mitteilig an: so einfach und doch nicht begriffen...

„Weil aus diesem allem ziemlich klar ersichtlich wird: der Kerl versteht die Zähne zu zeigen, aber versteht nicht zu uns. Gestern verriet er das BW und heute vielleicht uns.“ Tschekalin wandte sich mir voll zu:

„Haben Sie niemals in der BW gearbeitet?“

„Nein. Die BW hat an mir gearbeitet.“

Tschekalin steckte sich eine Zigarette an und schaute zu, wie ihr Rauchfaden von dem kalten Luftzug des Fensters hin und her schwankte.

Ich entschloß mich, einige Klarheit in die Sache zu bringen:

„Das ist nicht das System der BW allein. Darüber hat auch Maschawelli geschrieben.“

„Wer ist Maschawelli?“

„Ein Italiener aus der Renaissance-Epoche. Hat soanlagen ein Lehrbuch des Volkswissens herausgegeben. Dort steht über ihn ziemlich ausführlich geschrieben. Fünfhundert Jahre ist es schon her.“

Tschekalin zog die Stirne kraus...

„Ja —, eigentlich hat sich das menschliche Leben in fünfzehnhundert Jahren nicht um vieles geändert.“ sagte er, als ob er etwas erklären wollte. „Und solange wir den Kapitalismus nicht liquidieren, wird sich auch nichts bessern... Wegen des BW haben Sie vielleicht auch recht... Obwohl nicht ganz. Dahin hat man unsere besten Kräfte geschickt.“

Ich versuchte nicht aufzuklären, von welchem Standpunkt aus „diese besten Kräfte“ die besten waren... Es wurde auch Zeit fortzugehen, ehe man es mir sagte. Aber es war so schwer, sich zu erheben. Wis im Nebel sah ich da und hatte große Lust, hier auf dem Schmel einzuschlafen... Trotzdem verlor ich mich zu emporzurichten.

„Weilben Sie sitzen, wärmen Sie sich“ — sagte Tschekalin und reichte mir die Zigaretten. Ich rauchte eine an. Tschekalin lehnte sich etwas gekrümmt auf den Schmel, seine Nase erinnerte mich merkwürdigerweise an das Mädchen mit dem Einstopf von Iekthin. In dieser Pose, im Gesicht, in der milde auf dem Tisch liegenden Hand war etwas frischer-Hoffnungsloses, Müdes, Einfaches. Es war das Gesicht eines Menschen, der gewohnt war, wie man sagt, mit zusammengeklappten Zähnen zu leben. Reichlich und sie vertreten — diese feinharten Parteifanatiker — Enthusiasten und Gefängniswärter, Opfer und Henker, Erbauer und Zerstörer... Aber lichtlos ziehen die Jahre vorüber — der Enthusiasmus verwehrt. Immer schmerzhafter bedrücken die kommunistischen Autodafis das Gewissen; die eigenen Opfer und die fremden. Was für ein düsteres, ausichtsloses Leben haben sie, diese Enthusiasten! Nicht umsonst gehen sie einer nach dem anderen ins Jenkts (freiwillig und unfreiwillig) oder auf die Solowkts-Inseln, nach Mittelafrika, in die politischen Isolatoren

der BW, was eigentlich das gleiche ist: anscheinend können sie sonst nirgends hin.

Tschekalin hob den Kopf und fing meinen forschenden Blick auf. Ich machte auch keine Anstalten, diesen Blick für eine Zufälligkeit auszugeben. Ein schmerzliches und verzerrtes Lächeln huschte über sein Gesicht: „Studieren Sie? Was meinen Sie, wie alt ich bin?“

Die Frage traf mich etwas unvorbereitet. Ich machte eine Korrektur in Bezug darauf, was in der offiziellen Sowjetmedien „Sowjetische Übung“ genannt wird, sowie auf die Notwendigkeit eines Zulages der Aufmunterung und sagte: „Etwas fünfundsiebzig Jahre.“ — Tschekalin hob die Schultern:

„Ja? Und ich bin erst vierunddreißig. Da haben Sie einen Tschekalin!“ Wieder verzerrte sich sein Gesicht zu einem schiefen Lächeln, als er hinzufügte: — „Denker, wie Sie sagen.“

„Das haben ich nicht gesagt.“

„Wir nicht, aber andere bestimmt. Ober wenigstens dachten Sie es...“

Es wäre dumm, in Abrede zu stellen, daß derartige Gedanken tatsächlich vorhanden waren.

„Es gibt verschiedene Denker. Jene, die aus Liebe zur Sache handeln, bleiben am Leben. Jene aber, die lediglich von Lieberzeugung angetrieben werden, kommen um. Ich denke mir, daß Vakzinen sich sehr wenig über die Verluste in den Transportzügen beunruhigt.“

„Und warum meinen Sie, daß ich mich beunruhige?“

„Nun ja, Sie scheppen sich doch nachts in die BW, um meine Listen abzuholen... Vakzinen würde es nie tun. Und überhaupt — man reißt das... Wenn ich es nicht gewußt hätte, wäre ich nicht zu Ihnen mit diesen Listen gekommen.“

„So? Sehr interessant... Wissen Sie was — Offenheit gegen Offenheit...“

Ich horchte auf. Trotz der vielerprechenden Einzelung hielt Tschekalin betreten inne, überlegte etwas und sagte dann, als ob er sich nunmehr endgültig entschlossen hätte:

„Denken Sie nicht, daß Vakzinen wegen Ihrer Kombinationen mit den Listen nicht Verdacht geschöpft hat?“

Ich wurde unruhig. Vakzinen mochte mich verdächtigen, wenn aber von seinen Verdächtigungen auf Tschekalin etwas wußte — dann könnte die Sache eine ganz ernste Wendung nehmen.

Wichtige Kurzmeldungen

Militärmuseum auf dem Ehrenbreitstein
Am 27. Oktober waren die Koblenzer Ratsherren unter Führung des Oberbürgermeisters Gäste des Militär...

In den Rhein geküsst?
In der Nacht zum Montag ereignete sich auf der Kölner Hindenburgbrücke ein Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen geriet auf den Gehweg der Brücke.

Erntete Mais und Sojabohnen
Im Frühjahr dieses Jahres wurden von der SA im Verein mit anderen Formationen der Partei in und bei Münster Anpflanzungen von Mais, Sojabohnen und anderem Saatgut vorgenommen...

Nachts suchte er nach Geld
Der erst 20 Jahre alte Bernhard Clasing aus Duisburg glaubte sich auf recht bequeme Art ernähren zu können, indem er seine Stelle als Landwirtschaftsgehilfe ausgab...

Autorennen um die halbe Erde

Aus Anlaß der 450-Jahrfeier der Entdeckung Amerikas - Von Neuyork nach Buenos Aires
Küstenländer werden dann verlassen und durch Bolivien und Paraguay die andere Küste des südamerikanischen Festlandes erreicht.

Die Pariser Entführungsgeschichte

Ein internationales Kaufguthändler-Kleeblatt - Ein „fetter“ Kunde der Brieftasche beraubt
Der freche Raubüberfall, den eine furchige Bande am heiligen Tage in Paris auf einen „steinreichen amerikanischen Touristen“ unternommen hatte...

Blumen auf deutschen Soldatengräbern

Die Stadt Versailles ehrte die Kriegshelden
Die Stadt Versailles hat am Allerheiligentage in die Gefallenenehrung auf dem Friedhof „de Gonards“ zum erstenmal seit dem Weltkrieg auch die Gräber der deutschen Soldaten einbezogen.

Schicksal der Madrider Kunstschätze

Wertvolle Dokumentensammlung als Makulatur verkauft
Das nationalspanische Amt für Sicherstellung der spanischen Kunstwerke in Vitoria hat versucht, genaue Angaben über den Verbleib der Kunstgegenstände...

Die ersten Motorfahrzeuge vom Rhein

in der Reichshauptstadt
Mit der am Sonntag erfolgten feierlichen Eröffnung des Schiffshebewerkes Rothensee bei Magdeburg ist der Anluß des Mittelalters an die Erde und hiermit ein direkter Wasserweg vom Rhein nach der Reichshauptstadt geschaffen worden.

Augsburger Stadttheater vor der Vollendung

Zu einem im Leben der Stadt Augsburg bedeutungsvollen kulturellen Ereignis gestaltete sich das Richtfest des Um- und Erweiterungsbau des Augsburger Stadttheaters...

Buchausstellung im Staatlichen Beethoven-Gymnasium

Im Rahmen der deutschen Buchwoche läßt das Bonner Beethoven-Gymnasium zu einer besonders schönen Schau ein, die den Freunden der Schule an den Wochentagen von 16-18 Uhr öffnet...

nannte, ist mit Arndts Schriften Zeugnis des nationalen Aufschwunges; Kinkels „Wohngesundheit für soziale Fragen“ führt den Beschaer der Sammlung bis in die Mitte des vergangenen Jahrhunderts...

Klavierabend Karl Delleit
Aus dem weiteren Ablauf der Vortragsordnung der Musikschulungswache der HJ und des BDM des Gebiets- und Obergau-Mittelschulbereichs ist ein Klavierabend in der Aula der Hochschule für Lehrerbildung besonders bemerkenswert.

einer geistigen, kraftvollen Ueberlegenheit herangeht. Namentlich ist das wunderbare Andante mit seiner volkstümlichen Melodie ein Bild traumverlorener Schönheit, wie es sich einer empfindlichen und naturverbundenen Jünglings- und Künstlerwelt sehr wohl in mondurthglänzender Sternennacht am Rhein vor die Seele stellen mag.

Bonner Stadttheater
Wegen Erkrankung geht heute „Via Mala“ in Szene. Donnerstag findet die Aufführung der Oper „Euch Arden“ von Ottmar Gerster statt.

Wie wird das Wetter?



Nach Vorüberzug der beiden ersten vom Ozean vorgehenden Störungslinien hat sich in West- und Mitteleuropa wieder eine einheitliche Westwindwetterlage eingestellt. Zwischen Aufklärungsperioden bestimmen weiter in die Strömung mit einbezogene Störungsquellen den Witterungsablauf.

Zugunfall im Rebel
Am Dienstag gegen 6,45 Uhr fuhr bei starkem Nebel der von Bodenbach kommende, auf dem Dresdner Hauptbahnhof (Osthalbe) einfallende Personenzug 404 auf den Gleisenabzweig auf und zertrümmerte das dahinterstehende außer Betrieb befindliche Gebäude eines ehemaligen Werkes.

Lodix zur Schuhpflege. doch nur ein Hauch dem Leder tut's gut, dem Geldbeutel auch!

der Leiter der Zeitung „Wir treiben Familienforschung“ beim Reichsforschungsrat, Hugo Schünemann, über das Thema „Mundart und Familienforschung“. Der Vortrag findet statt im Hörsaal 5 der Universität, Eingang am Hof.



# Turnen, Sport und Spiel

## Austria besiegte Schalke 2:0 (1:0)

25 000 Fußballfreunde waren nach Wien gekommen, um das Rückspiel Austria gegen Schalke 04 mitzuerleben. Die erlebten aber eine kleine Enttäuschung. Die Gäste aus dem Mittelrhein waren ohne die verletzten Stürmer Augusto und Zeyher angetreten, dazu traf sie bald nach Spielbeginn ein schwerer Schlag. In der dritten Minute sog sich der rechte Verteidiger Wörner an nach einem unglücklichen Zusammenstoß mit Nerusalem eine tiefe Wundwunde über dem linken Knie zu und mußte das Spielfeld verlassen.

So blieb der Kampf, von dem man soviel erwartet hatte, ohne Höhepunkte. Er hält in spielerischer Hinsicht seinen Vergleich mit dem ersten Aufammentreffen beider Vereine im August in Gießen. Man sah wohl streckenweise gute technische Leistungen, doch der Einsatz war nicht allzu groß und es befürchtete sich, daß beide Mannschaften von ihrer Bestform weit entfernt sind. Der Sieg der Austria ist in dieser Höhe verdient. Ihr Stürmerklub, von Schulze Larz Ideen noch immer wirkungsvoll durchsetzt, war der nicht gerade planvolle Arbeit des linken Schaller Angriffs einbestimmlich überlegen. Bei den Gästen übertraf nicht im Tor seine Namen. Er war energisch und überaus fanalischer. Die Verteidigung litt unter dem Aufsatz Vornemanns, in der Taktung war er der Beste. Der junge Mittelstürmer Gpbenhoff von der SpBgg. Mödlingbauern führte sich gut ein, seine Erfahrung reichte aber gegen Zetia nachdrücklich nicht aus.

## Die beiden Wiener Tore

fielen in der 25. Minute der ersten Halbzeit durch Nerusalem, der einen schönen Kombinationszug krönte, und in der 21. Minute des zweiten Kampfabchnittes durch Kramel. Urban wurde übrigens nach der Pause wegen Schiedsrichterleistung des Spielfeldes verwiesen.

## 55 Jahre Bonner Radfahrer-Verein 1883

**Großer Fest- und Sportabend im W.B.**

55 Jahre sind vergangen, seitdem am 31. Oktober 1883 der Bonner Radfahrer-Verein gegründet wurde. Am damaligen Restaurant Gold, Moorlachweg 12, war das Gründungsmitglied, das später ins „Gädden“ verlegt wurde. Der 1. Vorsitzende Ernst Dohmann unterzeichnete das Gründungsprotokoll mit den Vorstandsmitgliedern Schmidt, Schwanberg, Tu Mont, Nansen und Roth. 1889 übernahm Johann Wagem den Vorsitz, der den Verein bis 1891 führte. Nur ein Jahr war dann Prof. Hoffmeister und 1892 übernahm das derzeitige älteste Ehrenmitglied Baumkeller Hermann Schmidt den Vorsitz. 1892 wurde unter seiner Leitung die alte Vereinsbande geweiht.

In diesen Jahren spielte die Kadrennbahn auf der Reiterstraße eine große Rolle. Nationale und Internationale Rennen auf Hoch- und Niederbahn wurden durchgeführt. Unsere langjährigen Mitglieder Jakob Wagem und Willi Selwert waren damals die Bonner Lokalhelden. In den Allgerewettkämpfen standen sie unter den auswärtigen Teilnehmern von Ruf in vorderster Reihe. Auch der heute über 80-jährige H. Schmidt hat auf der Reiterbahn seine Rennen gefahren. Spätere Vorsitzende wie Lorenz, A. Krebs führten den Verein wie alle anderen mit großer Liebe und Hingabe.

Vauk Wilmshier, der damalige Vereinsführer des jungen aufwärtsstrebenden Bonner Radfahrer-Vereins 1928 versuchte schon vor 1933 bei Jahren mit dem alten Ker Verein Verbindung. Auf der einen Seite stand die Jugend in einem jungen Verein und auf der anderen Seite die alten Veteranen des Radports in einem traditionsreichen Verein. Der Zusammenstoß der Vereine gelang im goldenen Jubiläum des W. B. V. 83.

Seiten sind heute so schön gefeiert worden, weil dieses 50-jährige Bestehen und damit die Verbindung mit dem ehem. Bonner Radfahrer-Verein 28. fünf Jahre sind wieder vergangen.

Am 55. Vereinsjubiläum erreicht der W. B. V. 1883 seine bisher größte Entfaltung. Was ist in diesem Jahre nicht alles geleistet und erreicht worden. Die Austragung der Bezirks-Zahnradrennen, das große Straßenrennen Bonn-Nachden, das Bergrennen zum Trachtenfeld und nicht zuletzt der sportliche Aufstieg. Fritz Domagden bringt für die Ehre des Vereins den Kreismeistertitel 1936 über 100 Kilometer. Peter Kaulen, der jugendliche Kreismeister 1935 und dann der große Aufstieg der Frauen. Bezirksleiter 2. Gau Mittelrhein-Sieger und vor einigen Wochen in Stuttgart bei der Deutschen Meisterschaft die Deutsche Meisterschaft. Spitzenmannschaft des deutschen Frauen-Zahnradportes — eine in allen Ehren erlangte Leistung.

Nun bereitet Vereinsführer H. J. Trimborn den großen Festabend am Samstagabend im Bonner Bürger-Verein vor. Die Weib der Vereins-Mitglieder sind die Gührung der erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler stehen im Mittelpunkt des Festabends.

## Josef Bauerborn Vereinsmeister 1938 im Bonner Radfahrer-Verein 1883

Der W.B.V. 83 führte seine Vereins-Zahnradmeisterschaft durch. Man hatte abschließend die Räder der Arbeitdienstleistungen. Die Strecke führte in einem Einzelstreckenrennen von Bonn nach Weßling und zurück. Josef Bauerborn gewann das Rennen in der hervorragenden Zeit von 35,20 Minuten. Eine besondere Übertragung bot der bliderische Augenblinder Peter Kaulen, der erstmals als Senior startete und den zweiten Platz für sich in der Zeit von 37,39 Minuten beanspruchte. Dritter wurde Fritz Ropp in 38,22 Min. 4. Fritz

## Als Rombré mit Bachhaus wechelte, verlor der Mittelrhein

In der zweiten Halbzeit verlor der Mittelrhein durch Bachhaus die Führung

### Mittelrhein — Niederrhein 3:5 (3:1)

Am Kückerttagabend verlor eine mitteldeutsche Fußball-Gaumannschaft im Freundschaftsspiel gegen den Niederrhein die vorläufige hohe Niederlage im Kölner Stadion wettmachen. Schauplatz des Treffens war das Oberhausener Stadion, das mit 5000 Zuschauern nur schwach besucht war. Die fehlenden Sportfreunde standen in den Gängen der Stadt und an den Arbeitstischen, an denen auch am Dienstag gearbeitet wurde.

Die beiden Mannschaften hatten gegen die letzten Wettkämpfe keine Abweichungen zu verzeichnen. So stand in der Niederrhein-Gli anstelle des Hamburger Radjists Rämmer von W. Gladbach.

Wahrscheinlich beim Mittelrhein der Würstler Simons erwartungsgemäß den Boken von Franz Eiders als Rechtsaußen einnahm, und Bachhaus (Wf. 99) im der zweiten Spielhälfte für den bis dahin hervorragenden Torhüter Rombré (Wf. 83) eingesetzt wurde, eine Umstellung, die sich als verhängnisvoll auswirkte; der man sogar die Schuld geben kann, daß ein durchaus möglicher Sieg des Mittelrheins, der nach dem überzogenen 6:0-Sieg des Niederrheins schon fest war, ein schönes Ergebnis gewesen wäre, nicht zustande kam.

Mit diesen Änderungen haben die Zuschauer also folgende Einzelheiten aus dem Kampfspiel gesehen:

Niederrhein: Torhüter (Kotzsch Oberhausen); Janes (Fortuna Düsseldorf); Wollesny (Union Hamdorn); Robert, Stephan (Schwarzweil Offen), Rämmer (W. Gladbach); Winkler (Schwarzweil Offen), Glander (Kotzsch Oberhausen), Wagnowski (Wf. Lobberg), Widarb, Robierst (Fortuna Düsseldorf).

Mittelrhein: Rombré (Waldheimer Wf.), (später Bachhaus Wf.); Müch (Zwoldorf), Moog 2 (Wf. 99); Klein

Tomgörgen in 38,34 Min. 5. H. Rindel in 38,40 Min. 6. Heinz Selwert in 39,35 Min. Kein Spindelmeyer und Prof. Neudorfer blieben außer Konkurrenz und sehen jetzt zur Wehrmacht.

## Fußball im Siegrkreis

In der 1. Kreisklasse, Gruppe 1, Untere Sieg, ist die Niederlage der Zura Henkel demerksenswert, aber auch der haubode Sieg der Mendener.

**Wenden — Woldorf 2:1 (2:0).** Die Gäste waren völlig überrascht, auf einmal eine solche Gli vor sich zu haben, die mit einem wahren Schneid ihren Angriff einleiteten. Das Oberwörter erzielte Woldorf durch Elmeter.

**Oberlay — Wf. M. Siegburg 4:1 (3:1).** Wf. M. Siegburg gegen Wf. M. Zwoldorf 2:2 (1:2). Der Wf. M. hat wieder einen Punkt gewonnen, den Zwoldorf nur ungern verlor. Etwas glücklicher wurde von den Jüngern durch Elmeter der Ausgleich erzielt.

**Spich — Bergheim 3:1.** Diesmal lernte der Tabellenführer die Härte der Bergheimer kennen.

In der Gruppe 2, Obere Sieg, gab die hiesigen Favoriten-Sieger, Leuchfeld — Höhe 4:1 (2:1). Leuchfeld hatte an und für sich leichtes Spiel, weil Höhe nur mit 10 Keulen kam, mußte dann aber selbst noch Schmitz, der verletzten auswich, entbehren.

**Schönborn — Oppenau 2:1 (2:0).** Oppenau gab einen hartnäckigen Widerstand, der Schönborn nur einen knappen Vorsprung ließ.

**Schleiden — Herchen 4:3 (1:2).** Herchen bemühte sich nach Kräften Widerstand zu leisten, mußte aber doch den Einheimischen beide Punkte lassen.

**Wattenfeld — Rodbach 3:2 (1:0).** Die Einheimischen er kämpften sich einen überzogenen Sieg. Ihre Hinterrückstände erlaubte sich aber einige Schütze, wodurch Rodbach nach der Pause auf 3:2 beerzugen konnte.

lich, sich Bachhaus positionieren. Zwei Minuten darauf kam der Niederrhein auf billige Weise zum Ausgleich. Ein von Widarb mit dem Kopf auf's Tor gegebener Ball fand über den am Boden liegenden Bachhaus springenden seinen Weg ins Net. Die so um ihre klare Spielführung gekommene Mittelrheinmannschaft ließ nun nach, während sich dem Niederrhein die linke Sturmlinie immer mehr freimachte, andererseits Janes aber nun die richtige Einleitung zu Kurebnit gefunden hatte. In der 40. Minute brachte Robierst einen Kopfschuß an den Mann, und diesem blieben Treffer folgte eine Minute vor dem Abpfiff ein fünfter Tor durch Widarb. Bachhaus ließ nach einem 20-Meter-Schuß den Ball wieder fallen, der Fortuna-Halbstürmer war sofort zur Stelle und verwandelte.

## Der Mittelrhein

lieferung in Oberhausen ein überraschend gutes Spiel. Angemessen hatten sich die Zuschauer schon damit abgefunden, daß der Sieg für den Niederrhein verloren war. Bachhaus zeigte sich seiner Aufgabe aber nicht gewachsen, an allen Toren war er mittelbar oder unmittelbar beteiligt. Von den beiden Wehrwägern war Müch der bessere, in der Väterreihe, die der „berühmten“ des Niederrheins glatt die Waage hielt, Kurebnit überlegen. Als Mittelstürmer gefiel Gaudel in der ersten Spielhälfte, als er sich mehr dem Aufbau widmen konnte, besser, doch sein Vordringensformel erreichte er nicht. Wags übertraf als Halbstürmer seinen Vereinskameraden Wever an Wirksamkeit, und auch die beiden Außenstürmer Simons und Kurebnit überzeugten durch schnelles und entschlossenes Spiel, besonders Kurebnit, der immerhin einen Janes zur Bewachung hatte.

Wie schon gesagt, wirkte sich beim Niederrhein die Mannschaftsänderung nicht sehr günstig aus, obwohl der Lobberact Wagnowski einen gesunden Schuh verriet. Am besten war die linke Sturmlinie Robierst-Widarb von Fortuna, Schiedt, weil man sie gut ermarkierte, war die Väterreihe, während in der Verteidigung Janes erst in der zweiten Halbzeit den Neundorfer Kurebnit fast hüten konnte. Müch machte die Beste, wenn auch nur einer ein Tor (das erste) verschußte.

## Westdeutsche Gli gegen Ditholand

Zu dem traditionellen Repräsentativkampf zwischen Westdeutschland und Ostholand, der am Sonntag in Müchens-Gladbach ausgetragen wird, stellte Gaudelwart Riede nach dem Niederrhein — Mittelrhein-Treffen in Oberhausen die Mannschaft auf. Der Gau Niederrhein vertritt die westdeutschen Farben mit seiner Gaunaußwahl in folgender Aufstellung: Tor: Wagnowski (Wf. Schwarzweil); Janes (Fortuna Düsseldorf), Wilmshier (Zura Düsseldorf); Wehl, Bender (beide Fortuna), Rämmer (Fortuna Düsseldorf); Wagnowski (Zura Düsseldorf 4899), Glander (Kotzsch Oberhausen), Stephan (Schwarzweil Wuppertal), Widarb, Robierst (beide Fortuna), Erlaufeute (Wf. Kurebnit (Zura Düsseldorf 4899), Bach, Heibach (beide Fortuna), Menzel (Zura) und Wagnowski (Wf. Lobberg).

## Bonner Kreisklassen am 30. Oktober

1. Kreisklasse, Staffel 1					
Endenich	1	4	1	19:16	9:3
Weßling	5	4	0	15:8	8:2
Coersfel	5	3	0	10:11	6:4
Kauesdorf	4	2	0	16:9	4:4
Herda	4	2	0	6:6	4:4
Wohlen	5	1	2	8:8	4:6
Limperich	5	1	3	7:14	3:7
Post-Bonn	4	1	0	5:11	2:6
Zengdorf	4	1	0	6:13	2:6

1. Kreisklasse, Staffel 2					
Kemmenich	6	5	0	11:6	10:2
Waldorf	5	2	2	8:4	6:4
Wf. M.	6	3	0	10:8	6:6
Hillich	6	2	2	9:9	6:6
Hillich	6	2	2	10:12	6:6
Werten	6	3	0	10:13	6:6
Weilerwilt	6	2	2	6:8	6:6
Vornheim	4	2	0	3:2	4:1
Friedorf	6	2	0	8:8	4:8
Zogheim	5	1	0	6:11	2:8

Der Torhüterwechsel nach der Pause wirkte mehr als in einer Hinsicht verhängnisvoll beim Mittelrhein. Einen harten Schuß aus zwanzig Meter Entfernung, den Mittelstürmer Wagnowski in der dreizehnten Minute los-

**DROG, dem Unsichtbaren das Handwerk gelegt!**

**ALVA-Raucher sind sicher vor DROG, dem Schreckensgeist der Trockenheit, das dem Tabak die natürliche Frische nimmt und damit das Aroma vernichtet. ALVA-Raucher haben immer den vollen Genuß von ihrer Zigarette! Denn über ALVA hat DROG keine Macht. Der ALVA-Stannioltresor hat ihm das Handwerk gelegt. Sicher geschützt vor DROG's trockenem Hauch sind Frische und Aroma vor dem Austrocknen bewahrt. Nur der ALVA-Raucher erhält den Schlüssel zu diesem Tresor. Öffnet er ihn, duftet ihm köstlicher Tabak in aromatischer Frische entgegen.**

**Aromafrisch wie nie zuvor ist ALVA im Stannioltresor**

**ALVA**



# Aus der Umgegend

## Gemeinderatssitzung in Oberkassel

Oberkassel: Unter dem Vorsitz von Amtsbürgermeister Tersteegen fand eine Sitzung der Gemeinderäte von Oberkassel statt, in der ein Bericht über die finanzielle Lage der Gemeinde und des Amtes Oberkassel gegeben wurde. Die Amtsbürgermeister Tersteegen ausführte, ist die Finanzlage im Amt und der Gemeinde als günstig zu bezeichnen. Dies sei in verschiedenen Auswirkungen, besonders in der Verbesserung der Straßenverhältnisse, auch nach außen zum Ausdruck gekommen. In Oberkassel sind jetzt die meisten Straßen in bestem Zustande. So wurde der Ausbau der Meerhauserstraße, der Horst-Wessel- und Klaus-Clemensstraße in diesem Jahre durchgeführt. In der Sitzung gab der Amtsbürgermeister weiter Kenntnis über den Erwerb des Geländes, durch das die zukünftige Hartwig-Hülfer-Straße führen soll. Dieses für Bauzwecke günstige Gelände liegt im Süden Oberkassels und erstreckt sich etwa 150 Meter senkrecht zur Hauptstraße (Reichstraße) mit Aussicht auf Rhein und Siebengebirge. Durch das Entgegenkommen der meisten der bisherigen Parzelleninhaber wird es der Verwaltung möglich sein, das Baugelände zu günstigen Bedingungen weiter zu veräußern. Baufreudige können sich beim Amtsbürgermeister oder auf dem Bauamt melden.

**Sudentenbesuche Kinder kommen nach Oberkassel**  
Oberkassel: Für einen sechswöchigen Aufenthalt werden in den Tagen nach dem 6. November sudentenbesuche Kinder nach Oberkassel kommen. Von 195 Kindern, die in den Siegtal kommen, wird Oberkassel 25 Kinder aufnehmen. Die Kinder kommen aus der Gegend von Reichenberg. Bei der NSB-Dienststelle Oberkassel können noch Freistellen angemeldet werden.

## Stedbrieflich Verfolgter wurde durch die Sieglarer Polizei verhaftet

Der Diebstahl in der Tankstelle — Verfolgung im Auto über Bonn nach Rheinbach

Sieglar: Der Polizei gelang es, einen von der Wiener Polizei stedbrieflich gefugten jungen Burschen aus unserer Gemeinde, den Sohn achtbarer Eltern, festzunehmen. Der 19jährige war aus der Fingirgeanstalt entwichen. Er war schon 12mal vorbestraft u. a. wegen Diebstahls, schweren Diebstahls, Betrugs, Unterschlagung, Autodiebstahls usw. Mit gestohlenem Wagen erschien er nun in Eschmar vor einer Tankstelle und wünschte Benzin. Da er mit den örtlichen Verhältnissen hinreichend vertraut war, ging er vorerst in das zur Tankstelle gehörige Büro, kramte in Schubladen nach Bargeld, fand aber nur eine größere Menge Briefmarken, die er an sich nahm. Weiter versuchte er mittels Nachschlüssel den Geldschrank zu öffnen, was ihm aber nicht gelang. Unbemerkte gelangte er wieder nach draußen und wollte sich nur zwei Liter Benzin geben lassen, bezahlte dann aber doch fünf als kleinste abzugebene Menge. Mit dem gestohlenen Kraftwagen machte er sich in Richtung Mondorf davon. Kurz darauf versuchte ein Angestellter des zur Tankstelle gehörigen Hauses den Geldschrank zu öffnen, was ihm aber nicht gelang. Der Verdacht richtete sich nun sofort gegen den Burschen, den der Tankstelleneigentümer der Sieglarer Polizei beschreiben konnte und auch als vermeintlichen Dieb der Briefmarken angab. Diese war sofort über den Täter im Bilde. Im Kraftwagen fuhr man sofort hinterher, erreichte aber den Burschen an der Mondorfer Fähre nicht mehr. Die Polizei suchte dann weiter bei der Großmutter des Burschen in Bonn, fand ihn aber auch dort nicht. Weiter fandete man nach ihm bei seinen Verwandten in Rheinbach. Tatsächlich stand hier der gestohlene Kraftwagen vor der Türe und den Täter selbst fand man oben in der Wohnung. Er wurde dem Sieglar Richter zugeführt.

**Mit dem Motorrad gegen ein unbedeutendes Fahrwerk**  
Niederpleis: In der Dunkelheit wurde ein Motorradfahrer auf der Bonner Straße am Gutshof Ploenes von einem entgegenkommenden Fahrzeug geblendet. Als er wieder ins Dunkel kam, bemerkte er einen vor ihm aufgestellten, unbedeutenden Wagen nicht. Bei dem Zusammenprall zog er sich schwere Verletzungen zu und wurde nach Bonn in die Klinik gebracht.

**Die Arbeitsdienstmänner zogen zum Städtle hinaus**  
Siegburg: Gestern morgen ging es im Herrenparken wie in einem Heerlager zu. Aus allen Teilen des Siegtalles waren die jungen Arbeitsdienstmänner hier zusammengeströmt. Eltern, Geschwister und Bräute waren zahlreich vertreten, um noch kurze Zeit bei ihnen zu sein. Da und dort wurden beim letzten „Hellen“ die mitgebrachten Stullen verzehrt. Unter denen, die im gleichen Lager sein werden, wurde schnell Bekanntschaft geschlossen. Die Wertstapelle der Firma Fischer schmieterte fröhliche Abschiedswellen. Und dann kam das Kommando „Antreten“. Die Koffer wurden geschultert, die Reiseln formiert. Noch einmal hatte sich jeder zu melden, und dann gings bei den Klängen des Abschiedsliedes „Muh i denn zum Städtle hinaus...“ durch die Wühlstraße, Wolff-Hiller-Platz, Hermanns-Göring-Straße, Klaus-Clemens-Straße zum Hauptbahnhof.

**Hohes Alter**  
Siegburg: Am heutigen Mittwoch feiert Herr Anton Vogel, Königstraße, seinen 88. Geburtstag. Er erfreut sich in seinem Bekanntenkreise allgemeiner Wertschätzung.

**Werbung für den NSD.**  
Siegburg: In vielen Siegtalorten werden zurzeit Versammlungen des NSD durchgeföhrt. Alle NSD-Ortsgruppen melden großen Mitgliederzuwachs. So wurden nach der Versammlung in Rosbach 51 Mitglieder neu aufgenommen.

**Dr. von Stadelberg nahm Abschied**  
Siegburg-Mülldorf: Am heutigen Mittwochmorgen wird Regierungsreferendar Dr. Müller-Heidelberg, der mit der Führung der Geschäfte des Amtsbürgermeisters des Amtes Menden beauftragt ist, in sein Amt eingeföhrt. Er war bislang auf dem Land-

**Drei Mal 80 Jahre**  
Beuel: In der Gemeinde Beuel feierten ihren 80. Geburtstag Frau Witwe Kaspar Ketz geborene Jartl, Blich-Rheindorf, Clemensstraße 20, Frau Peter Maagh, Gertrud geborene Kremer, Weislar, Oberstraße 2 und Herr Theodor Weber, Beschlinghonen, Müldorferstraße 15. Beigeordneter Klump und Oberinspektor Schneider überbrachten unter Überreichung eines Geschenks, allen Jubilaren die Glückwünsche der Verwaltung.

**Das Konzert des Beueler Niedertranzes**  
Beuel: Beim Oktoberfest des Beueler Niedertranzes, über das wir gestern berichteten, wirkte der „Erste Bonner Handharmonika-Klub“, Dirigent W. Becker, erfolgreich mit.

**Zwei landeten im Ruisfaden**  
Hangelar: Ein Motorradfahrer mit seiner Frau auf dem Sozius besuhr unsere Ortschaft. In der Hauptstraße kam die Maschine durch Ruisfaden ins Ruisfaden und schlug um. Die Frau kam direkt in ein solches Bündel Heu zu liegen, das eine Kuh vor einigen Tagen gefressen hatte. Und als man sich aufgerappelt hatte, bemerkte man auf der Straße einen großen Blutleck, unterluchte sich selbst nach Verletzungen, fand aber keine, bis der Frau endlich ein Licht aufging. Sie hatte in einer Altentafel Karotten mitgeföhrt, die etwas zerquetscht wurden und ihre Seite aufs Pflaster verbreiteten. Darob schallendes Gelächter. So ging das Unglück noch einmal gut ab.

**Diebstahl einer Urnabanduhr aufgeföhrt**  
Hangelar: Vor etwa zwei Monaten wurde einem jungen Mann von hier eine Urnabanduhr gestohlen. Dem Gendarmerieposten aus St. Augustin gelang es jetzt, den Täter ausfindig zu machen und dem Besitzer die gestohlene Uhr wieder zuzugeden.

**Dorfabend in Wehlscheid**  
Wehlscheid: Hier fand ein Dorfabend statt, an dem die Bevölkerung fast reiflos teilnahm. Der Abend wurde in der Hauptstube von H. J. und B. W. gestaltet. Der Kreisbauernführer und die Vorsitzenden hielten Ansprachen.

**Der Zwanzigmarsch unterm Schuh**  
Mudersbach: Ein in eine Mehererei in Niederscheiden kommender Hausierer zog in verdächtiger Weise mit dem Fuß ein Stück Papier, das auf dem Fußboden lag, an sich heran und legte es dann in die Tasche. Eine Kundin hatte das Tun des Hausierers beobachtet. Tatsächlich hatte der Hausierer einen Zwanzigmarsch an sich genommen, den eine andere Kundin kurz vorher im Geschäft verloren hatte. Er wurde jetzt wegen Diebstahls zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Außerdem erhielt er 24 Mark Geldstrafe, weil er ohne Erlaubnischein haufiert hatte.

**Trohe Stunden bei der Kriegerkameradschaft**  
Behdorf: Die Behdorfer Kriegerkameradschaft veranstaltete für die vielen in den nächsten Tagen einrückenden Retrunen einen fröhlichen Abschiedsabend im Saale der Bürgergesellschaft. Die Kapelle Fuays spielte unermüdblich zum Tanz auf. Rektor Göring sprach über die Aufgaben des Reichskriegerbundes.

**Hubertusfest in Uedesdorf**  
Uedesdorf: Zwischen Lengsdorf und Röttgen liegt der kleine Weiler Uedesdorf. Mitten im Dorfe auf einer kleinen Anhöhe erhebt sich die nachweislich von Vikar Rheindorf im Jahre 1717 gegründete Kapelle, die St. Hubertus zum Schussparton hat. Alljährlich am 3. November, am Hubertusfest, ist in dem kleinen Kirchlein feierlicher Gottesdienst. Nach dem Hochamt werden die sog. „Hubertuspflöchen“, in die der Hubertusstempel eingelassen ist, vom Priester gesegnet und alsdann an Bekannte und Freunde verteilt. Der Hubertuspflöchen mit der Hubertuskrone am oberen Ende wird mit einer dazugehörigen Urkunde von der Familie Schönefeld ausbewahrt, deren Privileg es auch heute noch ist, die Hubertuspflöchen aus Roggenmehl herzustellen. Der Hubertusfest, gleich auf welchen Vertag er fällt, ist in Uedesdorf ein großer Festtag, an dem jede Arbeit ruht. Nach dem Hochamt versammelt sich der Hubertus-Sparbauverein, dessen Zweck die Erhaltung und Ausstattung der Kapelle ist. Nach der Nachmittagsandacht aber wird auch hier die weltliche Kirmes gefeiert, die dann wieder die früher zur Lengsdorfer Pfarre gehörigen Bewohner der Orte Lengsdorf, Ppendorf und Röttgen in Uedesdorf zusammenführt.

**Ein Hirsch wurde überfahren**  
Röttgen: Im nahen Kottenforst betrat in der Nacht ein Hirsch die Provinzialstraße nach Weidenheim und blieb mitten auf der Fahrbahn stehen. Von den Scheinwerfern eines Personenzugwagens geblendet, wurde der stattliche Schauspieler überfahren und getötet. Der Fahrer lud den auf diese tragische Weise erlegten Damhirsch in seinen Wagen und lieferte das Wild in der zuständigen Försterei ab.

**Rekrutenabschiedsbälle am Borgebirge**  
Bornheim: In zahlreichen Ortschaften des Borgebirges fanden Abschiedsbälle für unsere jungen Rekruten und Arbeitsdienstmänner statt, die zur Abfertigung ihrer Ehrenpflicht am Vaterlande für eine Zeit-

## Zusammenlegung von Gemeinden im Kreis Altenkirchen

Zur Vereinfachung der Verwaltung — Die Regelung tritt am 1. April 1939 in Kraft

Altenkirchen: Schon seit langen Jahren waren Bestrebungen im Gange, eine Anzahl Gemeinden innerhalb des Kreises Altenkirchen zur Vereinfachung der Verwaltung zusammenzulegen. Im Unterkreis Altenkirchen hat man jetzt den Anfang damit gemacht. Nach dem Erlass des Oberpräsidenten der Rheinprovinz wurden folgende Zusammenlegungen angeordnet: Die Gemeinde Leuzbach in die Gemeinde Altenkirchen, Flögert in die Gemeinde Helmeroth, die Gemeinden Büttenhofen und Reuffelbach in die Gemeinde Mammelzen, die Gemeinde Widderstein in die Gemeinde Michelbach, die Gemeinde Oberingelbach in die Gemeinde Niederingelbach, die Gemeinde Oberölfen in die Gemeinde Helmenzen, die Gemeinde Neuenhof in die Gemeinde Kirdeib, die Gemeinde Albach in die Gemeinde Flammersfeld, die Gemeinden Huf und Luchert in die Gemeinde Morhausen, die Gemeinde Egger in die Gemeinde Krunfel, die Gemeinde Niederröhren in die Gemeinde Seifen, die Gemeinde Bettgenhausen in die Gemeinde Seelbach und die Gemeinde Strickhausen in die Gemeinde Berghausen. Die Gemeinden Obererbach, Niedererbach und Hasfen werden auf Grund der Verordnung des Oberpräsidenten zu einer Gemeinde Obererbach zusammengelegt und die Gemeinden Untererbach, Giereroth und Herperoth zu einer Gemeinde Giereroth, die Gemeinden Altenkirchen, Horshausen, Seelbach, Wilselsbach und Obererbach erhalten den Zusatz „Westerwald“. Die Regelung tritt mit Wirkung vom 1. April 1939 in Kraft.

**Obermeister Riesfeld das Vertrauen ausgesprochen**  
Wissen: Im großen Saale des Wissener Hofes hielt die Maler- und Anstreicher-Innung des Kreises Altenkirchen ihre Jahreshauptversammlung ab. Nach der Totenehrung stellte Obermeister Riesfeld die Vertrauensfrage. Ihm wurde einstimmig das Vertrauen ausgesprochen. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Bürger-Meydorf, gab anschließend einen Bericht über das abgelaufene Jahr und trug dann die Haushaltsrechnung 1938/39 vor, die einstimmig genehmigt wurde. Eine Änderung in der Beitragshöhe ist nicht vorgesehen. Maler- und Anstreichermeister Bruno Kriß-Wissen wurde in den Annungsbeirat neu berufen. Kreishandwerkerschaft Stoll berichtete über den Berufsweltkampf.

**Wichtige Besichtigungsfahrt**  
Wissen: Um auch die Landfrau für die Aufgaben ihres Wirkungskreises zu schulen, führte die Kreisbauernschaft in den letzten Tagen eine Besichtigungsfahrt durch die Aemter Wissen, Hamm und Altenkirchen durch. Unter Leitung von Landwirtschaftsrat Dr. Haberhaufe wurden zahlreiche landwirtschaftliche Be-

tritte besucht. Die Fahrt fand hier ihr Ende, wo sich eine Aussprache über die gewonnenen Eindrücke anschloß.

**Richtkrantz auf dem Finanzamt-Neubau**  
Wissen: Den Bau in der Kreisstadt Altenkirchen, der künftig dem Finanzamt Heimstatt sein soll, zielt der Richtkrantz. Am Wochenende versammelten sich in dem Neubau die Vertreter der Behörden und aller am Bau beteiligten Handwerker und Meister zur Feier des Richtfestes. Nach der Ansprache des Amtsbürgermeisters Blant und des Regierungsbaumeisters A. E. P. Ohn fand man sich im gemütlichen Kreise zusammen.

**In der Kirche vom Schlage getroffen**  
Wissen: Zu einem tragischen Vorfall kam es in der hiesigen katholischen Pfarlkirche. Während des gefrigen Gottesdienstes brach der Kaufmann Peter Robert Müller von hier plötzlich bewußtlos zusammen. Auf dem Transport in seine Wohnung starb der Bedauernswerte. Der Verstorbene stand im 80. Lebensjahr und war eine bekannte und beliebte Persönlichkeit. Noch bis in das hohe Alter hinein war er Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wissener Volksbank, in den früheren Jahren bekleidete er viele öffentliche Ehrenämter.

**25jähriges Dienstjubiläum**  
Wissen: Auf eine 25jährige ununterbrochene Dienstzeit bei den Vereinigten Stahlwerken, Abteilung Weisblechwerk Wissen, kann am morgigen Tage das Gefolgenschaftsmitglied Heinrich Rüdiger aus Pracht zurückblicken. Der Arbeitsjubilat erfreut sich sowohl bei Betriebsführung und Gefolgshaft größter Achtung und Wertschätzung.

**Für betrunkenen Fahrer nur Freiheitsstrafe**  
Niederfischbach: Im August wollte ein Mann aus Freudenberg mit seiner Frau auf dem Sozius des Motorrades nach Niederfischbach zur Kirmes fahren. Auf der Straße nach Niederfischbach kam er in einer Kurve von der Fahrbahn ab und gefährdete zwei entgegenkommende Kraftfahrer, von denen einer stürzte. Auch der Freudenberger Fahrer landete auf der Straße. Die nach dem Unfall vorgenommene Blutuntersuchung ergab eine Alkoholfmenge von 1,45 pro Milie, die genigte, die Entschlußkraft des Fahrers im Gefahrenmoment bedenklich herabzusetzen. Für betrunkenen oder angetrunkenen Fahrer kommt nach der Urteilspraxis der Siegener Gerichte nur Freiheitsstrafe in Betracht. Der Fahrer erhielt vier Wochen Haft.

**Neuer Pfarrer**  
Niederfischbach: Pfarrer Konrad Engel wurde als Pfarrer der Pfarrei Niederfischbach in feierlicher Fahrt eingeföhrt. Pfarrer Engel ist mit den kirchlichen Verhältnissen unserer Gegend vertraut, weil er früher hier mehrere Jahre als Kaplan gewirkt hat.

## Bereinfachung der Sortenwahl beim Obstbau im Kreis Guskirchen

Regelmäßige Gartenbesichtigung durch die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins

Kommern: Im Gasthaus Neuh hielt der Obst- und Gartenbauverein, dessen Mitgliederzahl auf 130 gestiegen ist, seine Herbstversammlung ab. Gutsbesitzer Jean Adams, der die Leitung des Vereins anstelle des verstorbenen Lehrers Hoch übernommen hat, versprach, sich mit aller Kraft für die Interessen des Vereins einzusetzen. In einem längeren Vortrag behandelte Kreisfachschaftsberater Breuer-Zülpich allgemeine Obstbaufragen, unter besonderer Berücksichtigung der für den Kreis Guskirchen aufgestellten Einheitsobstsorten. Erfreulicherweise hatten sich die Bestrebungen auf eine Vereinfachung der Sortenzahl in vielen Orten schon sehr durchgesetzt. Um eine noch größere Rentabilität im Obst- und Gartenbau zu erreichen, sollen in kurzen Abständen regelmäßige Gartenbesichtigungen durch die Vereinsmitglieder vorgenommen werden. Die erste Besichtigung soll am

9. November stattfinden. Trotzdem in den letzten Jahren der Obstbaumbestand um rund 5000 neue Bäume vermehrt wurde, wurden auch jetzt wieder zahlreiche Bestellungen auf Jungbäume abgegeben. Zum Schuß der Bäume wurde den Mitgliedern nahegelegt, Ristkästen anzubringen. Von der für dieses Jahr geplanten Ausstellung in Obstbau, Gartenbau und Imkereizugnisse mußte der schlechten Obsternte wegen Abstand genommen werden. Bei entsprechender Obsternte soll die Ausstellung jedoch im nächsten Jahre durchgeführt werden.

**Nach tritt der Tod heran**  
Mehernich: Der in den letzten Jahren lebende Rentner Josef Henk war auf dem Wege zur Kirche, als er von einem Unwohlfelnen befallen wurde. Ein Arzt war sofort zur Stelle, konnte aber nur noch den Tod des Mannes feststellen. Er war einem Herzschlag erlegen.

**Von einem Lastwagen erfasst**  
Schleiden: Recht unvorsichtig benahm sich eine Frau, die mit einem Auto von Kall gekommen war. Nach dem Aussteigen ging die Frau über die Straße, ohne sich zu vergewissern, ob diese auch frei sei. Sie wurde von einem Lastwagen erfasst und zu Boden geschleudert. Sie erlitt erhebliche Verletzungen.

**Vom Auto überfahren**  
Oberklingen: In der Dorfstraße lief ein 10jähriges Kind in einen Personenzugwagen. Mit schweren Kopfverletzungen wurde es beunruhigend in das Krankenhaus Burgbrohl übergeföhrt.

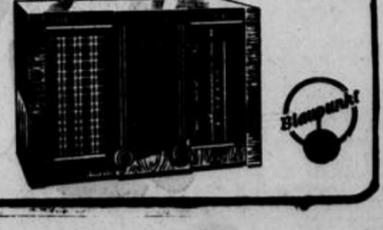
**Hohes Alter**  
Niederdreißig: Seinen 80. Geburtstag beging gestern Volkshullehrer a. D. Jakob Becker im hiesigen St. Josefs-Krankenhaus. Frau Witwe Harstmeier (am Kesselberg) wurde gestern 77 Jahre alt.

**Großdeutschland sagt Tritt!**  
Oberwinter: Kreisleiter Reinl sprach in einer öffentlichen Rundgebung der NSDAP-Ortsgruppe im vollbesetzten Parteihem. Seine Rede, die im Rahmen der Versammlungswelle „Großdeutschland sagt Tritt!“ die politischen Ereignisse der letzten Wochen behandelte, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — Mit Beginn der neuen Winterhilfs-Aktion wurden von der NSD wieder große Holzwerbskämpfe in Oberwinter aufgestellt, um die Bevölkerung zur freiwilligen Opferbereitschaft anzubahnen.

**Eine Klassenhänderin, die nicht lesen und schreiben kann**  
Ahrweiler: Am vergangenen Sonntag wurde hier eine jüdische Bettlerin festgenommen, die sich mit einem unglücklichen Wandergewerbeschein im Lande umhertrieb. In ihrer Begleitung befand sich ein Mann, der vorgab, nicht zu wissen, daß seine „Freundin“ eine Wüdin sei. Diese gestand aber ihrerseits ein, mit ihrem „Walzbruder“ Klassenhände getrieben zu haben. Sie könne weder lesen noch schreiben und wisse demzufolge auch nichts von den Nürnberger Gesetzen. Beide wurden sofort hinter Schloß und Riegel gebracht.

... Veraltet wie das verwegene Hochrad ist vielleicht Ihr Radio auch? Und dann wundern Sie sich, wenn Sie drei Sender auf einmal hören? Suchen Sie sich ein neues Rundfunkgerät aus! — Große Trennschärfe bei klarem Fernempfang sichert Ihnen der klarschöne BLAUPUNKT-Super 6GW78. 6 Röhren. — Allstrom. — 6 Kreise. — Mit Röhren (ohne AZ 1) RM 281. —

Was die Welt funkelt — hör mit  
**BLAUPUNKT**





Heimkehr zur Partei

Zur Ueberführung der SdP. in die NSDAP.

Von Helmut Sündermann

Das deutsche Bekenntnis der Sudeten-Deutschen ist seit langem ein nationalsozialistisches gewesen. Die Tradition des sudetendeutschen Nationalsozialismus reicht schon in die ersten Jahre der Geschichte unserer Bewegung zurück.

Im Oktober 1933 wurde der Clan der fröhlichen Partei, die daranging, das ganze Sudetenland unter dem Zeichen des Hakenkreuzes zu einen, der Prager Regierung zu gefährlich.

In seinen Tagen des Verbots wurde der Samen der Erhebung in die Herzen aller Sudeten-Deutschen gelegt. Das alte Gelehrte der nationalsozialistischen Partei, daß sie aus jedem Verbots, aus jeder Not mit verdoppelter Kraft erstehet, hat sich auch im Sudetenland erfüllt.

Wie einst im Saargebiet in der „Deutschen Front“, so standen hier in den Reihen der Sudeten-Deutschen

Partei die Willkoren bereit, die ihre Liebe zu Deutschland über alles Trennende setzten und deren Einheit und Geschlossenheit in den entscheidenden Monaten dem Führer zum geschichtlich unumkehrlichen Argument für seine Befreiungstat wurde.

Jetzt nun ist der Augenblick gekommen, in der die „Sudetendeutsche Partei“ wieder von der Bühne des Geschehens abtritt, und die Nationalsozialisten des Sudetenlandes heimkehren in die größere Gemeinschaft der nationalsozialistischen Bewegung.

Es ist eine stolze Heimkehr, die sich hier vollzieht. Kampf und Sieg in einem geschichtlichen Ringen für die Einheit des Deutschums vertieften den neuen Parteigenossen einen ehrenvollen Platz in den Reihen der Partei.

Wenige Monate, nachdem die NSDAP, die Kämpfer der Diktatur aufnahm, kommen nun auch zu ihr die Nationalsozialisten des Sudetenlandes. Sie haben gemeinsam ihren Mann gestanden in einem großen Ringen. Ihr Kampf hat in der Diktatur, wie im Sudetenland das Unwahrheitliche möglich gemacht, die friedliche Heimkehr von zehn Millionen deutscher Volksgenossen ins Reich.

So grüßen wir Parteigenossen des Altreiches auch Kämpfer des Sudetenlandes. Wir wissen, daß ihre die Reigen unserer Bewegung nicht nur erweitern, sondern auch kräftigen werden. Und wie nun alle Sudeten-Deutschen unzweifelhaft mit dem Reich verbunden bleiben, so werden auch euer Sudetenland und seine Parteigenossenschaft ein ewig stolzes Geheiß in der großen Gemeinschaft der Partei Deutschlands sein und bleiben.

Der Gauleiter Konrad Henlein

Konrad Henlein, der vom Führer zum Gauleiter des Gau Sudetenland der NSDAP ernannt wurde, hat sein ganzes Leben in den Diensten an Heimat und Volk gesteckt. Noch nicht 18 Jahre alt, meldete er sich als Freiwilliger von der Schulbank weg zur österreichisch-ungarischen Armee.

mehreren Tapferkeitsmedaillen ausgezeichnet. Schwer verwundet geriet er 1917 in italienische Gefangenschaft. Als er nach Kriegsende in seine unterirdischen Heimstätte heimkehrte, begann er sofort einen zähen und harten Kampf um die Wiederaufrichtung und die Freiheit des Sudetenlands.

Von 1919 bis 1925 widmete er seine ganze Kraft der turnerischen Bewegung als dem Sammelboden der aktivsten sudetendeutschen. 1925 wurde er als Turnlehrer nach der Turnstadt Aßl berufen und gab seinen Beruf als Bankbeamter auf. 1927 wurde er als Verbandsturmwart in die Oberste Führerschaft des „Deutschen Turnverbandes“ berufen. Unter seiner Führung wurde der Verband zu einer starken politischen Organisation, zu einem sudetendeutschen Machtfaktor, der dann politisch zur Geltung kam, als nach der Unterdrückung der NSDAP durch die Tschechen Konrad Henlein 1933 in die Böhme sprang und in dieser Notzeit die politische Führung des Sudetenlandts in seine Hände nahm.

handlungen mit den Vertretern des Beneš-Systems mit der gleichen Verantwortung und Hingabe, mit der er die sudetendeutsche Bewegung selbst in einer vorbildlichen und von aller Welt anerkannten Disziplin und Ordnung zusammenhielt.

Beileid des Führers an General Franco

Der Führer sandte an Seine Erzellenz General Franco aus Anlaß des Hinscheidens seines Bruders, des Oberleutnant Ramon Franco, folgendes Telegramm: „Zu dem schmerzlichen Verlust, den Euer Erzellenz durch den Fliegerdramen Ihres herausragenden Bruders erlitten haben, spreche ich Ihnen mein aufrichtigstes Beileid aus.“

Beileid des Führers an General Franco. Der Führer sandte an Seine Erzellenz General Franco aus Anlaß des Hinscheidens seines Bruders, des Oberleutnant Ramon Franco, folgendes Telegramm: „Zu dem schmerzlichen Verlust, den Euer Erzellenz durch den Fliegerdramen Ihres herausragenden Bruders erlitten haben, spreche ich Ihnen mein aufrichtigstes Beileid aus.“

Beileid des Führers an General Franco. Der Führer sandte an Seine Erzellenz General Franco aus Anlaß des Hinscheidens seines Bruders, des Oberleutnant Ramon Franco, folgendes Telegramm: „Zu dem schmerzlichen Verlust, den Euer Erzellenz durch den Fliegerdramen Ihres herausragenden Bruders erlitten haben, spreche ich Ihnen mein aufrichtigstes Beileid aus.“

BONNER STADTTHEATER. Aufführen von Ledermöbeln. Sonntag, 2. November 1938. Die Annehmestelle unserer Zeitung für Bezug und Anzeigen befindet sich Hauptstraße 87.

Reichsfender Köln. Reichsfender Köln.

Ladenlokal. in Schaum zu vermieten. In der Nähe: Brückstraße 17. 1. Etage, direkt am Bahnh.

Gaswirtschaft. zu kaufen gesucht. Angebote unter N. 1. 1961 an den Gen.-Anz. (33)

Brillant- und Diamant Schmud. sowie Goldschmuck, an- und abzugeben.

Möblierte Zimmer. mit Bad, Telefon. Angebote unter N. 2. 9785 an den Gen.-Anz. (33)

Mehlem am Rhein. Freiieh. mod. Einf.-haus. 1936 erbaut, mit allem Komfort.

Boppelsdorfer Allee. 3 Etagehaus. bei 20-3000000 Mark.

Bauen Sie mit? Am Frühjahr 1939 werden von der Arbeiter-Wohnungs-Gesellschaft.

Schönes Baugelände. an der Dietrich-Garten-Allee, nahe Brühl.

Futterkröhen zu verkaufen. Sante, Duldorf, Kreisstraße 23.

Giltransporte. Köln / Düsseldorf / Bonn. drei-mal wöchentlich.

BERGER. Wohnungs-Nachweis. Hypotheken - Vermittlung.

Neubauwohnung. 3 Z. Küche, Bad, Komplette Einr.

Abgegl. 1. Etage. Frih-Schneider-Allee 5.

Zu vermieten in guter Wohnlage. 3 Z., R., Bad, Küche, m. Gar.

Niße Wohnung. ruhige Lage, in vornehm. Hause.

Gebäude, Kleinanlage 42. Parterre und 1. Etage, zusammen 6 Zimmer.

2. Etage, 4 Zimmer und Küche. zu vermieten.

2. Etage, 2 Zimmer, Küche, B.

Studenin findet in gepflegtem Hause gutes ruhiges Zimmer.

Modern eingerichtetes Zimmer mit fließendem Wasser zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer in bestem Hause.

Textilbranche. Erzeugnisse, Strumpfwaren, Ballwaren ufm. gesucht.

Reise. voll ausgebildet. Er soll eine gute Rundschiff bed. we. Rheinland besuch.

tüchtigen Betriebsleiter. Größeres Industrie-Unternehmen sucht zum möglichen baldigen Eintritt

gewandte Schreibkraft. (mind. 120 Silben). Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild.

jüngere Damen. Für unsere Rechnungsabteilung suchen wir einige

Bürofräulein gesucht. zum 1. 1. 39. welches (sonn. prakt.) tätig war.

Mädchen. für Etagebaudienst von fünf Personen für sofort gesucht.

24-jähriges Mädchen. sucht sofort Stelle als Hausgehilfin in ruh. Haushalt.

Kraffahrer. ledig, sucht Stelle auf Personen- oder Briefwagen.

Cuche Beschäftigung. am liebst. Vertrauensposten. Führerschein I und II.

Verkauf. Gut möbliertes Zimmer in bestem Hause.

Kathol. 24-jähriges Mädchen. sucht sofort Stelle als Hausgehilfin.

24-jähriges Mädchen. sucht sofort Stelle als Hausgehilfin.

Kraffahrer. ledig, sucht Stelle auf Personen- oder Briefwagen.

Cuche Beschäftigung. am liebst. Vertrauensposten. Führerschein I und II.

Verkauf. Gut möbliertes Zimmer in bestem Hause.

Verkauf. Gut möbliertes Zimmer in bestem Hause.

Bürofräulein gesucht. zum 1. 1. 39. welches (sonn. prakt.) tätig war.

Mädchen. für Etagebaudienst von fünf Personen für sofort gesucht.

24-jähriges Mädchen. sucht sofort Stelle als Hausgehilfin.

Kraffahrer. ledig, sucht Stelle auf Personen- oder Briefwagen.

Cuche Beschäftigung. am liebst. Vertrauensposten. Führerschein I und II.

Verkauf. Gut möbliertes Zimmer in bestem Hause.

Kathol. 24-jähriges Mädchen. sucht sofort Stelle als Hausgehilfin.

24-jähriges Mädchen. sucht sofort Stelle als Hausgehilfin.

Kraffahrer. ledig, sucht Stelle auf Personen- oder Briefwagen.

Cuche Beschäftigung. am liebst. Vertrauensposten. Führerschein I und II.

Verkauf. Gut möbliertes Zimmer in bestem Hause.

Verkauf. Gut möbliertes Zimmer in bestem Hause.

Bürofräulein gesucht. zum 1. 1. 39. welches (sonn. prakt.) tätig war.

Mädchen. für Etagebaudienst von fünf Personen für sofort gesucht.

24-jähriges Mädchen. sucht sofort Stelle als Hausgehilfin.

Kraffahrer. ledig, sucht Stelle auf Personen- oder Briefwagen.

Cuche Beschäftigung. am liebst. Vertrauensposten. Führerschein I und II.

Verkauf. Gut möbliertes Zimmer in bestem Hause.

# General-Anzeiger

## für Bonn und Umgegend Bonner Nachrichten

Godesberger Nachrichten / Siegburger Nachrichten / Euskirchener Nachrichten

Druck und Verlag: Bonner Nachrichten Hermann Kuffer, R.-G., Bonn-Nord, Geschäftsstelle u. Schriftleitung: Bahnhofstraße 12. Die Geschäftsstelle ist geöffnet von 7-19 Uhr. Sammelrat Nr. 3851-53. Ferngespräche 2853. Postfachkonto Rdn 18672. Wanderverbindung: Reichsbank-Girokonto Bonn, Deutsche Bank, Bonn.

**Wannspreisen:**  
General-Anzeiger monatlich 2.—  
Illustrierte Beilage monatlich 0.30.  
Ihre Haus einschließlich Postgebühren  
in Rheinland-Pfalz, Einzelverkauf 0.10.  
**Werbepreisen:**  
General-Anzeiger nur mit der  
Illustrierten Beilage monatlich 2.50.  
einmalige Postüberweisung gebühren  
ausgeschlossen.  
**Abonnementsstellen:**  
187 Bonn und Umgegend  
Bonn: Hauptstraße 12  
Godesberg: Bahnhofstraße 12  
Vulturnum: Hauptstraße 12  
Heudorf: Hauptstraße 12  
Oberbudenberg: Hauptstraße 12  
Königswinter: Hauptstraße 12  
Bonn: Hauptstraße 12  
Euskirchen: Hauptstraße 12  
Siegburg: Hauptstraße 12  
Trosdorf: Hauptstraße 12  
Bonn: Hauptstraße 12  
Bonn: Hauptstraße 12

**Anzeigenpreis:**  
Prospalte (46 mm) . . . mm 0.18.  
Zweitspalte (76 mm) . . . mm 1.—  
Einseitige Anzeigen bis zu 100 mm  
Höhe . . . mm 0.15.  
Anzeigen für die Schiffahrt, für  
Wäber, Galerien, Fremdenbetriebe und  
Gaststätten . . . mm 0.15.  
Verlags-Anzeigen (nicht für die  
Wirtschaftsverwaltung) . . . mm 0.15.  
Anzeigen für die Wirtschaft . . . mm 0.15.  
Anzeigen für die Wirtschaft . . . mm 0.15.  
Stiefelanzeigen . . . mm 0.15.  
Wortanzeigen, einseitig in der  
Spaltenbreite nur in einseitiger  
Breite von 46 mm von Privat-  
personen aufgegeben, bis 60 mm  
Höhe . . . jedes Wort 0.05.  
Anzeigen und Anzeigen-Gebühren  
(Vorteil besonders) 0.30.  
Nachfrage  
Güter in die Anzeigenpreisliste &  
Erstausgabe Bonn-Nord.  
Waffelstraße 1 und Mengelstraße B.

Rechts: Am Schlußtag des Radikalfazienten Parteitag in Mar-  
seille hielt der französische Außenminister eine groß-  
angelegte Rede, in der er die freundschaftlichen Worte,  
die Talabier in seiner letzten Rede an Deutschland  
gerichtet hatte, nochmals unterstrich.



Rechts: Konrad Diefenbarger wurde vom Führer zum Gauleiter  
des Gaues Sudetenland der NSDAP ernannt.



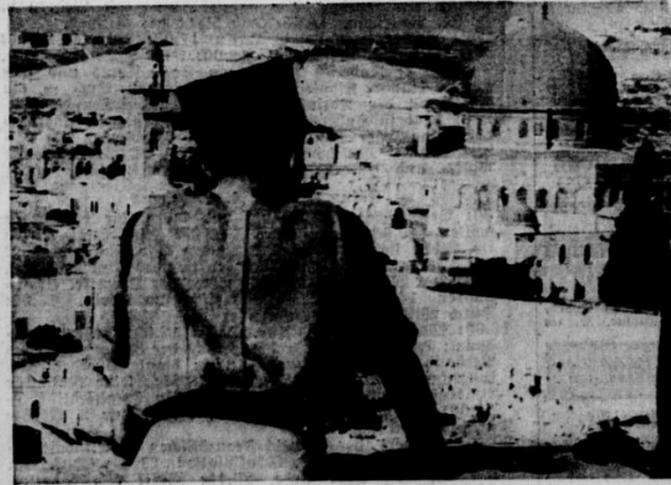
Oben:  
Im Warschauer Königs-  
platz wurden Präsident  
Józef Piłsudski, Marschall  
Rydz-Śmigły und der  
polnische Minister des  
Auswärtigen Jędrzej  
Ciechanowski feierlich zu  
Ehrenbürgern ernannt.  
Bild links: Präsident Pił-  
sudski, Marschall Rydz-  
Śmigły und Oberst Beck  
während der Feierlich-  
keiten.



Rechts: Als Nachfolger für den nach dem Münchener Abkommen  
zurückgetretenen Marineminister Tuff-Cooper wurde in  
London in einer geheimen Kronratsitzung vom König  
Vord Standhope als neuer Marineminister vereidigt. Als  
Nachfolger für Vord Standhope in seinem früheren Amt  
als Erziehungsminister wurde Carl de la Warr zur  
gleichen Zeit vereidigt. Bild links: den neuen Er-  
ziehungsminister Carl de la Warr und rechts den neuen  
Marineminister Lord Standhope.

Rechts:  
„Mann für Mann“ ist  
heute ein neuer Film,  
aus dem wir dieses nette  
Bild eines lebensfrohen  
Duchts wiedersehen.

Unten: Aus Anlaß des 15. Jahrestages der Gründung der  
italienischen Jugendorganisation übernahm die Basilika  
die Räume vor dem Palazzo Venezia, dem Sitz des  
italienischen Staatsrats Ministerium in Rom. Bild zeigt  
die Abnahme der Militärwache vor dem Palazzo Venezia  
durch Basilika-Militär.



Associated 5, Zehrl 3, Hoffmann 1, Anglo 1, Archiv 1.

Oben:  
Am 21. Oktober heiratete  
in Baltimore der einfluss-  
reiche Baumwollhändler  
Capablanca Prinzessin Olga  
Czako (russische Fürstin-  
in), Capablanca ist jetzt  
russischer Handelsattaché.



Rechts:  
Abendfeld aus Profat mit  
Straußfedern.

Oben: Nachdem die Araber einige Tage die Jerusalemer Altstadt in Händen hatten  
und an verschiedenen anderen Teilen der Stadt es zu Kämpfen gekommen war,  
ist Jerusalem wieder vollkommen in der Hand der Engländer. Bild zeigt einen  
der vielen Aussichtspunkte, die von den verschiedenen erbobten Punkten die Stadt  
beobachten.

Rechts: Wie Seglerromantik — letzte für den Film „Rauffahrt“, dessen Erscheinen be-  
vorsteht, wieder auf. Aus ihm geben wir hier dieses schöne Bild wieder.



Rechts:  
Johann Strauß, der eben 88er.  
L. Hofballmusikdirektor aus Wien,  
galt als ein großer Erbauer und  
Bühnenmann am 3. November in  
der Beethovenhalle. Trotz seiner  
73 Jahre noch jugendlich rüstig,  
fehrt Strauß Jordan aus Nord-  
amerika zurück, wobei er u. a.  
in Chicago ein Großkonzert leitete,  
welches von über 55 000 Auslands-  
deutschen besucht war und mit gro-  
ßem Beifall aufgenommen wurde.  
So daß der 12. Mai eine  
Ehrenrunde im Kraftwagen durch  
das riesige Soldatenfeld fahren  
mußte, in welchem das Konzert  
stattfand. Zu einer letzten Europä-  
Tournee gestartet, wird uns noch-  
mals ein Strauß persönlich den  
Sommer des 3. J. darbieten, der  
seine Unsterblichkeit beweisen darf  
und immer fortbestehen wird. In  
langes es mußtegeleitete. Strauß  
zibt. Die bisherige Strauß-Tour-  
nee hatte an 21 Tagen rd. 100 000  
Besucher zu verzeichnen.